

## **"Schrotthaufen DDR !...?...."**

Es ist nicht mehr zu überhören, Politiker berufen sich darauf, ewig Gestrige, wenn es um Probleme in unserem Land geht, **der Schrott der ehemaligen DDR war nichts wert, und die aus dem Osten sind an allem Schuld.**

Solch eine Haltung können nur Leute einnehmen, die vom Prinzip her gegen die Mitteldeutschen eingestellt sind, denen ist aber nicht zu helfen, oder solche, die eigene Fehler und Unfähigkeiten, wie einige Politiker z.B., "übertünchen" wollen. **Die tatsächlichen Fakten sehen jedoch ganz anders aus.**

Bei der Bewertung der Auswirkungen der (gewollten) Vereinigung der beiden deutschen Staaten kommt es nach 14 Jahren immer wieder zu nachdenklich stimmenden Auffassungen, die bei objektiver Betrachtung, also frei von persönlichen Emotionen, keinerlei Berechtigung haben.

Im Jahr **1999** hat sich die **Deutsche Bank** mit der Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR für die Jahre 1975 bis 1989 in einem ausführlichen Bericht befasst. Führende **westdeutsche Politiker** haben sich zum Thema DDR mit ähnlichem Inhalt befasst. So u.a. **Roman Herzog, R.v. Weizsäcker, J. Rau und T. Weigel.** Also, um die sog. Objektivität zu wahren, alles Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens aus den "alten Ländern". Einem aus Mitteldeutschland würde sowieso keiner glauben.

### **Wie sehen die Fakten aus?**

#### **1. Reparationszahlungen im Ergebnis des 2. Weltkrieges:**

*Zitat Rau zum 10. Jahrestag der Vereinigung: "Dabei sollten wir 10 Jahre nach dem Fall der Mauer nicht vergessen, dass die Menschen in der DDR ohne eigenes Verschulden die weit schwereren Lasten aus der deutschen Geschichte zu tragen hatten".*

#### **Zahlen zu dieser Aussage:**

Volumen der Leistungen für Reparationen bis 1953 pro Kopf der Einwohner:

|                    | BRD         | DDR                                       |
|--------------------|-------------|-------------------------------------------|
|                    | 23 RM       | 1.349 RM (RM= Reichsmark zu Preisen 1944) |
| <b>entspricht:</b> | 2,1 Mrd. DM | 99,1 Mrd. DM (zu Preisen 1953)            |

**Das heißt:** 99,1 Mrd. DM (1953) Reparationszahlungen der DDR stehen 2,1 Mrd. DM der BRD gegenüber. Die DDR trug also 97 bis 98 % der Reparationslast für Gesamtdeutschland.

Damit entfielen auf jeden Einwohner vom Säugling bis zum Greis in der

DDR 5.500 DM und in der  
BRD 440 DM  
zum Wert 1953.

**In der DDR also pro Kopf mehr als das Dreizehnfache.**

Prof. A. Peters aus Bremen und weitere 12 Wissenschaftler aus den alten Bundesländern zu diesem Thema 1990 u.a.:

**Wenn die Reparationsleistungen gleichmäßig auf die Bürger ganz Deutschlands verteilt worden wären, ergäbe sich folgendes:**

Unter Berücksichtigung einer Verzinsung von  $6 \frac{5}{8} \%$  (üblicher Kreditrahmen des Bundesfinanzministeriums bei Krediten an die DDR 1983 bis 1988) ergibt

**sich eine Ausgleichszahlung** der BRD an die Bürger der DDR in Höhe von

727,1 Mrd. DM zum Wert von 1989 als ein objektiv völlig gerechtfertigter Lastenausgleich. [A]

Kl. V. Dohnanyi dazu 1992 in Leipzig:

***"Es geht nicht, dass der östliche Teil Deutschlands, der den Krieg bezahlt hat, auch noch den Frieden bezahlen muss".***

***..."die Ostdeutschen sind in "Vorleistung" gegangen."***

## **2. Was war die DDR 1989 ökonomisch wert?**

D. Rohwedder hat 1990 dazu die Vermögenswerte der Treuhandanstalt (THA) mit 600 Mrd. DM beziffert.

### **Zahlen zu dieser Aussage:**

Als Kapitalstock der Volkswirtschaft wurde aufgenommen: (produktives Vermögen)  
1988 = 1,2 Billionen Mark der DDR = 600 Milld. DM bei einem Umtauschsatz von 2:1 [x] Währungsunion.

|               |                            |                     |
|---------------|----------------------------|---------------------|
| <u>Davon:</u> | Industrie                  | 767,0               |
|               | produktives Handwerk       | 5,0                 |
|               | Bauwirtschaft              | 28,0                |
|               | Land-u. Forstwirtschaft    | 170,5               |
|               | Verkehr, Post, Fernmeldew. | 159,0               |
|               | Binnenhandel               | 44,5                |
|               | sonstige prod. Zweige      | 27,7                |
|               | <u>gesamt</u>              | <u>1.200,0</u> Mark |
|               | entspricht 600 Milld. DM   |                     |

Hinzu kommt, das lt. **Jahresbericht der Bundesregierung 1997**

"... das beträchtliche Auslandsvermögen der DDR, geschätzt auf mind. 1 Milld. DM [B]

Nicht berechnet, bis heute, sind die die Übernahme folgender Werte durch den Bund:

1,6 Mio. Hektar Agrarfläche

1,7 Mio. Hektar Wald

512 volkseigene Güter mit 300.000 ha Fläche

720 Forstwirtschaftsbetriebe  
Mit einem geschätzten Wert von mind. 20 Milld. DM [C]

Verwaltungsvermögen (VE Grundstücke und Gebäude). Geschätzter Wert  
von mind. 180 Mill. DM [D]

#### Zusammenfassung der Mindestbeträge:

|                |                         |                                 |
|----------------|-------------------------|---------------------------------|
| [A]            | 727,1 Milld. DM         | offener Lastenausgleich         |
| [B]            | 1,00 Milld. DM          | Auslandsvermögen (geschätzt)    |
| [C]            | 20,00 Milld. DM         | Flächen, Güter etc. (geschätzt) |
| [D]            | 0,18 Milld. DM          | Verwaltungsverm. (geschätzt)    |
| <b>gesamt:</b> | <b>748,28 Milld. DM</b> |                                 |

#### Zusammenfassung der Fakten aus 1. und 2.:

|                                                                     |                  |
|---------------------------------------------------------------------|------------------|
| 1. Offener Lastenausgleich                                          | 727,10 Milld. DM |
| 2. Inventur aus 1988 lt. THA                                        | 600,00 Milld. DM |
| plus in der Inventur, und bis heute<br>nicht berücksichtigt [B,C,D] | 21,18 Milld. DM  |

**Daraus folgt: 1348,28 Milld. DM**

Anmerkung: Bei den Beträgen, die "geschätzt" wurden, ist nicht davon aus zu gehen, dass marktübliche Preise zum Ansatz gekommen sind. Hierzu wurde eine aktuelle Anzeige der BVVG zu Rate gezogen. Diese Preise angesetzt, würde zu einem positiveren Ergebnis zu Gunsten der ehemaligen "DDR" führen.

#### 3. Finanztransfers in die neuen Länder in Mrd. DM:

| Jahr             | 1991 | 1992 | 1993 | 1994 | 1995 | 1996 |
|------------------|------|------|------|------|------|------|
| Bruttoleistungen | 139  | 151  | 167  | 169  | 185  | 187  |
| Rückflüsse       | 33   | 37   | 39   | 43   | 45   | 47   |
| Nettoleistungen  | 106  | 114  | 128  | 126  | 140  | 140  |

| Jahr             | 1997 | 1998 | 1999 | Summe 1991 bis 1999 |
|------------------|------|------|------|---------------------|
| Bruttoleistungen | 183  | 189  | 194  | 1564                |
| Rückflüsse       | 47   | 48   | 50   | 389                 |
| Nettoleistungen  | 136  | 141  | 144  | 1175                |

Es ergibt sich die Frage: Was sind bei den Nettoleistungen spezielle Förderleistungen für die neuen Länder, die über den Durchschnitt für alle Bundesländer in dieser Position geleisteten Zahlungen des Bundes hinaus gehen?

- Arbeitslosenhilfe
- Sozialversicherungen
- Kindergeld
- Straßenbauplanmittel usw.

Was ist mit den "speziellen Begünstigungen" für westdeutsche Regionen z.B.:

- Subventionierung der Steinkohle?
- Sonder- Bundesergänzungszuweisungen an Bremen und das Saarland?

#### **4. Rolle der Treuhandanstalt:**

Lt. Bericht THA per 31.12.1994 betrug die Abrechnung des ehemaligen Produktiveigentum der DDR im

Aufkommen lediglich:                    337 Milld. DM insgesamt

**Das heißt:** Aus einem ursprünglichen Kapitalstock von 600 Milld. DM wurde im Ergebnis der Arbeit der THA unter Leitung von B. Breuel, ein Schuldenberg von rd. 263 Milld. DM!! Dem ist wohl wenig hinzu zu fügen.

#### **Und noch eins dazu:**

Das Vermögen wurde wie folgt veräußert:

- 85% des Produktivvermögen ging an westdeutsche Eigentümer
- 10% an Ausländer
- 5% an Mitteldeutsche

Lt. "Deutschland Papier" des Willy-Brandt-Kreis 1997 zum Thema DDR-Vermögen:

"Das Produktivvermögen (Wert des Kapitalstock der DDR) beträgt nach seriösen Schätzungen etwa 450 Milld. DM".

#### **5. Fazit:**

Geht man von den ermittelten objektiven Fakten aus, sollten die "ewig Gestrigen" ihre Gedankengänge bei der Bewertung der sog. Schuldfrage aus folgender Zusammenfassung der Fakten zumindest überdenken.

Die "Mitteldeutschen" sind nämlich nicht als "Bettler" in die gemeinsame "Ehe" gekommen, sondern die "Mitgift" kann sich noch heute sehen lassen.

|                  |                                             |
|------------------|---------------------------------------------|
| 727,10 Milld. DM | Offener Lastenausgleich [A]                 |
| 600,00 Milld. DM | Inventurwert DDR lt. THA                    |
| 21,18 Milld. DM  | geschätzte Werte an Boden, Gebäuden [B,C,D] |

---

|                    |                                      |
|--------------------|--------------------------------------|
| 1.348,28 Milld. DM | Gesamtguthaben der DDR per Übernahme |
|--------------------|--------------------------------------|

---

|       |                    |                                                             |
|-------|--------------------|-------------------------------------------------------------|
| minus | 1.175,00 Milld. DM | Nettoleistungen 1991 bis 1999 (nicht bereinigt gem. Pkt 3.) |
|-------|--------------------|-------------------------------------------------------------|

173,23 Milld. DM "Guthaben" per 1999

Also, was soll das "Gebrüll" an allem ist die Übernahme der DDR schuld.

Sind die Probleme nicht hausgemacht?

Die Medien könnten sehr wohl zur Aufklärung bei tragen. Damit würden sie einen aktiven Beitrag zum Überwinden der "Mauern in den Köpfen" und zu einem besseren Verständnis und Miteinander bei der Bewältigung unserer Probleme beitragen.

Denn, die sog. Rolle der Treuhandanstalt unter B. Breuel, ist noch nicht aufgearbeitet. In der Verantwortung der THA lag es, das Vermögen der DDR zu **marktüblichen Preisen** zu veräußern. **Das ist nicht erfolgt!**

Viele Unternehmen in der damaligen DDR entsprachen nicht dem Stand der Technik. Die Ursachen sind bekannt. Diese können den DDR Bürgern nicht angelastet werden. **Aber,**

- 10% hochproduktive Anlagen waren wettbewerbsfähig vorhanden
- 40% der vorhandene Anlagen hätten zunächst mit Verlust gearbeitet. In ca. 2 Jahren hätten sie jedoch ihre Rentabilitätsgrenze erreicht.

Alles wurde "unter den Hammer" gebracht und oft mit 1 symbolischen EURO plus zusätzlichen Stützungsbeiträgen in Größenordnungen verschleudert.

3 Millionen Arbeitsplätze wurden so vernichtet.

**Das war ein Verbrechen, für den die Schuldigen bis heute nicht zur Verantwortung gezogen wurden.**

Henning Voscherau brachte 1996 treffend hierzu zum Ausdruck:

***" In Wahrheit waren fünf Jahre Aufbau Ost das größte Bereicherungsprogramm für Westdeutsche, das es je gegeben hat."***

Dem ist nichts hinzu zu fügen. Nur soviel, ein anderer Weg wäre möglich gewesen. Die Konzepte hierfür lagen auf dem Tisch. Rohwedder wurde ermordet und die "anderen Konzepte" waren politisch nicht gewollt.

---